Protokoll der 4. Sitzung der AG Fernleihe

am 06.05.2003 in der WLB Stuttgart
Beginn: 10.30 Uhr, Ende: 15.30 Uhr

Herr Bouché begrüßte die Anwesenden im Namen der WLB mit einem Glas Sekt, um auf den gelungenen Start der nehmenden Online-Fernleihe in der WLB anzustoßen. Es folgte die Begrüßung durch Herrn Conradt vom BSZ, der auf den Schwerpunkt der heutigen Sitzung hinwies und einen kurzen Überblick über zeitlichen Rahmen und Inhalt der Sitzung gab. Die Sitzung soll sich schwerpunktmäßig mit dem weiteren Vorgehen des BSZ im Hinblick auf die Weiterentwicklung des gegenwärtigen Stands der Online-Fernleihe befassen.

Tagesordnung:
TOP 1: Statusbericht des BSZ
TOP 2: Feedback von Anwenderseite
TOP 3: Anbindung Lokalsysteme / cgi-Schnittstelle
TOP 4: Roter Leihschein / Magazinbestellschein
TOP 5: Diskussion / Fragen / Weiteres Vorgehen

Zu dieser gegenüber der Einladung erweiterten Tagesordnung gab es keine Anmerkungen.

TOP 1: Statusbericht des BSZ

Herr Frings erläutert die aktuelle Statistik des ZFL-Servers. Es wurden seit dem Beginn der Teststellung **ca. 2000 Bestellungen** getätigt, von denen der Großteil (circa 77 %) positiv erledigt wurde. Da noch einige Bestellungen länger als 7 Tage offen sind, bittet das BSZ alle Teilnehmer, im eigenen Konto nachzuschauen, ob dort noch unbearbeitete ältere Bestellungen liegen. Diese noch offene Bestellungen können andererseits auch Vormerkwünsche sein, bei denen noch auf die Rückgabe des bestellten Mediums gewartet werden muss oder Bücher aus Zweigbibliotheken, die noch nicht an die jeweilige Fernleihstelle geliefert wurden. Ggf. kann man als nehmende Bibliothek auch bei der gebenden Bibliothek nachfragen. Teilweise wird die Lieferung auch durch die Anbindung an den Bücherautodienst verzögert (vor allem die Anbindung zwischen Baden-Württemberg und Sachsen). Innerhalb von Baden-Württemberg ist die Anbindung zufrieden stellend. Auf der Bibliotheksdirektorensitzung sollte dieses Problem mit dem Hinweis auf das Argument der Schnelligkeit bei der Online-Fernleihe angesprochen werden.

Allgemein wurde gewünscht, die Voreinstellung bei der Kontoanzeige von "24 Stunden" auf "alle" umzusetzen. (Anm.: Ist bereits erfolgt.)

An sonstigen Arbeiten im BSZ wurden seit der letzten Sitzung viele kleinere Arbeiten und Wünsche sowie technische Arbeiten am Fernleihsystem umgesetzt.

TOP 2: Feedback von Anwenderseite

Im Hinblick auf die Diskussion zum weiteren Vorgehen bat das BSZ alle Bibliotheksvertreter um einen kurzen **Erfahrungs- und Lagebericht zur technischen und bibliothekarischen Einführung der Online-Fernleihe**, zur **Zufriedenheit mit dem gegenwärtigen Stand** und dem **Vorschlag des BSZ zur Aufhebung der Bestellgrenze von derzeit noch fünf Bestellungen** pro Tag und Bibliothek:

- **UB Stuttgart** <93>: Die UB Stuttgart arbeitet überwiegend mit der cgi-Schnittstelle, unterstützt von einem Zusatzprogramm für die nehmende Fernleihe, welches Bestellungen anhand der ISBN (ca. 60-70 % der Buchbestellungen haben eine ISBN) auf eindeutige Titeltreffer im WebOPAC nachrecherchiert. Dieser Automatismus funktioniert gut, es könnten so schätzungsweise bis zu 30-40 Bestellungen pro Tag aufgegeben werden, was für eine Aufhebung der Bestellgrenze spricht. Bestellungen werden automatisch in eine separate (lokale) Tabelle eingetragen und Statusänderungen des Zentralen Fernleihservers automatisch lokal synchronisiert. Die Bestellinformationen können über eine Webseite abgefragt werden. Als nächsten größeren Schritt bevorzugt die UB Stuttgart die Endnutzerfernleihe für Monographien.
- **UB Leipzig** <15>: Hier ist noch keine Anbindung ans Lokalsystem Libero erfolgt. Da die Arbeit mit der Online-Fernleihe gut läuft, ist die UB Leipzig sehr für eine Aufhebung der Bestellgrenze.
- **SLUB Dresden** <14>: Ebenso wie in der UB Leipzig ist auch hier noch keine Anbindung an Libero erfolgt. Bestellungen werden zwar online aufgegeben und bearbeitet, jedoch intern noch konventionell verwaltet. Eine Aufhebung der Bestellgrenze wird begrüßt.
- **UB Tübingen** <21>: Die UB Tübingen würde den Bestellablauf gerne ähnlich wie die UB Stuttgart automatisieren, jedoch enthalten Bestellungen dort oft keine ISBN. Eine Aufhebung der Bestellgrenze ist grundsätzlich in Ordnung, wenn auf der gebenden Seite ein Kombi-Knopf für die "Verschickt"-Meldung beim Ausdruck eines Magazinbestellscheins sowie die Möglichkeit einer Rücksendung von lückenhaften Bestellungen realisiert wird. Auf der nehmenden Seite wäre eine automatische Übername von Benutzerdaten (Benutzernummer, Ausgabeort usw.) über die Schnittstelle sehr wünschenswert.
- **HSB Esslingen** <Ess 2>; <753>: Hier ist noch keine Anbindung an das Lokalsystem Horizon erfolgt. Der Prototyp der Horizon-Anbindung ist fertig und soll bei der FH-Tagung vorgestellt werden. Intern werden Bestellungen konventionell verwaltet. Einer Aufhebung der Bestellgrenze steht nichts im Weg.
- **FH Konstanz** <Kon 4>: Ähnlich wie in der HSB Esslingen ist die Lage in der FH Konstanz. Auch hier wird auf die Horizon-Lösung gewartet. Insgesamt fallen hier allgemein wenig Bestellungen an, jedoch wurden bisher positive Erfahrungen gemacht, was für eine Aufhebung der Bestellgrenze spricht.
- **WLB Stuttgart** <24>: Die gebende Seite der Online-Fernleihe funktioniert sehr gut, was die Lesbarkeit der Barcodes auf dem Leihschein anbelangt. Der Ausdruck dieser Leihscheine über Adobe Acrobat dauert zu lange (z.B. ca. 2 Minuten für 7 Bestellungen). Aus diesem Grund und weil die WLB bei den gebenden Bibliotheken an 2. Stelle rangiert, ist eine Freigabe der Bestellungen nicht unproblematisch. Nehmende Bestellungen werden seit kurzem aufgegeben. Auf dem rechten Abschnitt des Leihscheins muss unbedingt noch die Erledigungsfrist, der maximale Betrag sowie der Auflagenhinweis ergänzt werden. Wenn die Erledigungsfrist der Bestellung überschritten wird, soll der Fernleihserver die Bestellung in den Status "Zu bearbeiten" für die nehmende Bibliothek setzen.
- **UB Ulm** <289>: Die UB Ulm nimmt nur gebend an der Online-Fernleihe teil und nutzt bereits jetzt Horizon für einen Teil der Fernleihabwicklung. Nähere Informationen hierzu können unter http://vts.uni-ulm.de/query/longview.meta.asp?document_id=1903 abgerufen werden. Einer Aufhebung der Bestellgrenze wird zugestimmt.
- **UB Karlsruhe** <90>: Die Anbindung des Lokalsystems i3v befindet sich in der Testphase, die bisherigen Erfahrungen sind gut. Eine Aufhebung der Bestellgrenze ist in Ordnung.

- **HSB Weingarten** <747>: Wie bei den anderen kleineren Bibliotheken ist die Fernleihe hier kein Massengeschäft. Daher wäre eine Aufhebung der Bestellgrenze in Ordnung. Der Workflow konnte an den Fernleihserver angepasst werden. Positiv hervorgehoben wurde die schnellere Lieferung. Bei der Einbindung des Lokalsystem wird die Horizon-Lösung des BSZ abgewartet.
- **DLA Marbach** <Mar 1>: Das Deutsche Literaturarchiv ist als Schlussbibliothek dem Leihverkehr angeschlossen, das bedeutet, dass Bestände nur in die Fernleihe gegeben werden, wenn keine andere Bibliothek in der Region das Buch besitzt. Die Einhaltung des Leitwegs durch die Leitwegsteuerung des Fernleihservers wird daher als sehr positiv bewertet; in der Testphase hatte dies allerdings bis jetzt zur Folge, dass keine einzige gebende Fernleihe einging. Die nehmende Fernleihe spielt eine verhältnismäßig große Rolle, sodass eine Aufhebung der Bestellgrenze begrüßt wird und als weiteres Vorgehen die Umsetzung der Bestellung von Aufsatzkopien bevorzugt wird.
- **B der Univ. Konstanz** <352>: Sowohl die nehmende als auch die gebende Seite der Online-Fernleihe sind hier kein Problem und eine Aufhebung der Bestellgrenze ist in Ordnung. Anregung für den Leihschein: Die Nummer in Klarschrift sollten unbedingt größer sein.
- **BLB Karlsruhe** <31>: Ein Wunsch bei der gebenden Fernleihe ist hier die Voreinstellung auf "Verliehen" als den wohl häufigsten Ablehnungsgrund. (Anm. des BSZ: Umsetzung ist kein Problem). Eine Aufhebung der Bestellgrenze wird befürwortet.
- **UB Kaiserslautern** <386>: Die interne Verwaltung der Bestellung erfolgt noch konventionell. Aufgrund der angespannten Personalsituation wird durch eine Aufhebung der Bestellgrenze Mehrarbeit erwartet, bis jetzt sind die Erfahrungen jedoch positiv. Die Anbindung an das Lokalsystem ist noch offen.
- **SULB Saarbrücken** <291>: Hier ist die Lage ähnlich wie bei der UB Leipzig und der SLUB Dresden; es ist noch keine Anbindung an das Lokalsystem Libero erfolgt. Intern erfolgt die Verwaltung von Fernleihbestellungen konventionell. Eine Aufhebung der Bestellgrenze wird befürwortet, jedoch werden die Antwortzeiten des WebPACs als kritisch angesehen.
- **PLB Speyer** <107>: Die Verbuchung sowohl der nehmenden als auch der gebenden Fernleihen erfolgt im Lokalsystem Libero (nicht im Fernleihmodul von Libero). Diese Vorgehensweise klappt gut, eine Aufhebung der Bestellgrenze ist deshalb möglich. Die Antwortzeiten bei Ausdruck des Leihscheins sind zu lang.
- **UB Mannheim** <180>: Die Verbuchung der Fernleihbestellungen erfolgt im Lokalsystem i3v; geplant ist die Übernahme der Eigenentwicklung der UB Karlsruhe im Bereich der Schnittstelle. Als problematisch werden die Antwortzeiten des WebPACs genannt. Die sonstigen Erfahrungen sind positiv. Eine Aufhebung der Bestellgrenze ist in Ordnung. Eine Nachfrage an die Runde zur Benutzung des "Return"-Knopfs ergab, dass dieser von den meisten Bibliotheken nicht genutzt wird. Die Benutzung dieses Status ist grundsätzlich fakultativ und liegt im Ermessen der jeweiligen Bibliothek.
- **UB Heidelberg** <16>: Die UB Heidelberg als einzige SISIS-Bibliothek steht bei der gebenden Fernleihe kurz vor der Einbindung des Lokalsystems; die nehmenden Fernleihe werden jedoch noch konventionell bearbeitet, da hier auch eine Einbindung des Lokalsystems angestrebt wird. Eine Aufhebung der Bestellgrenze ist von gebender Seite zu begrüßen.
- **UB Freiburg** <25>: Auf der gebenden Seite werden die eingehenden AFL-Mails an das Ausleihsystem weitergeleitet, wo die Verfügbarkeit anhand der Signatur automatisch überprüft wird. Eine Recherche im lokalen OPAC über die SWB-IDN ist

in Planung. Nehmend ist die UB Freiburg noch nicht stark beteiligt. Eventuell wird eine Lösung ähnlich wie bei der UB Stuttgart eingesetzt. Ein Wunsch wäre hier ein Feld, in dem man den Vormerkwunsch eintragen kann und das maschinell ausgewertet werden kann (Anm.: Das BSZ wird diesen Wunsch an die Firma SISIS weiterleiten.)

Abschließend konnte festgestellt werden: **Im Grunde sind alle teilnehmenden Bibliotheken für eine baldige Aufhebung der Bestellgrenze**.

Als wichtige Voraussetzungen für diesen Schritt wurden folgende Entwicklungen herausgestellt:

- Ein zusätzlicher sog. **Kombi-Knopf**, der beim **Ausdruck eines Magazinbestellscheins** in der gebenden Bibliothek **automatisch den "Verschickt (Shipped)"-Status** für diese Bestellung meldet.
- Die **Signatur(en)** der aktuell gebenden Bibliothek sollen auf dem Leihschein neben der Klarschrift **auch als Barcode** auftauchen. Dies kann auch unter dem eigentlichen Leihschein auf der DIN A4-Seite erfolgen.
- Bei der **Stornierung des Status "Verschickt"** als gebende Bibliothek soll ein **Ablehnungsgrund** analog zum Ablehnungsgrund bei einer "Nicht lieferbar"-Meldung.

Sobald diese drei Punkte vom BSZ umgesetzt und im Teilnehmerkreis getestet wurden, wird die Bestellgrenze nach Ankündigung durch das BSZ über die Mailingliste aufgehoben. Bei Problemen kann eine Bestellgrenze wieder eingeführt werden.

Herr Frings erläutert, dass bei der Erzeugung des Leihschein verschiedene Datenbankabfragen nötig sind, welche zusammen mit der Erstellung der Barcodes die Antwortzeiten verlangsamen.

Herr Heymans stellt einige Punkte im Zusammenhang mit dem WebPAC klar: Der Fernleih-OPAC läuft auf dem gleichen Rechner wie die Horizon-Lokalsysteme. Für den Fernleih-OPAC soll ca. ab KW 20 ein eigener Rechner an einem weiteren Belwue-Anschluss eingesetzt werden, der schnellere Antwortzeiten bringen soll. Mittelfristig soll durch ein Neuladen der Datenbank die Aktualität der Daten gewährleistet werden. Ab diesem Zeitpunkt sollen pro Bibliothek nur noch maximal 3 Signaturen gespeichert und ausgegeben werden (d.h. pro Bibliothek ein 900er Block in Unimarc mit wiederholbarem Signaturfeld). Stehen mehrere Signaturen einer Bibliothek zur Auswahl, soll zuerst eine ZDB-Signatur (falls vorhanden) berücksichtigt werden, anschließend die Lokalsatzsignaturen und dann die Exemplarsatzsignaturen. Signaturen ohne Ausleihbeschränkung haben Vorrang vor anderen.

TOP 3: Anbindung Lokalsysteme / cgi-Schnittstelle

- **Horizon:** Der Prototyp der Horizon-Anbindung (Bestellung durch den Benutzer im WebPAC und Verbuchung in Horizon) ist fertig und soll bei der FH-Tagung vorgestellt werden.
- **Libero:** Hier wird vermutlich die cgi-Schnittstelle des BSZ eingesetzt. Herr Heymans wird noch einmal bei LIB-IT nachfragen, wann in dieser Richtung etwas unternommen wird.
- **i3v:** Eigenentwicklung der UB Karlsruhe (s. Bericht der UB Karlsruhe)
- **SISIS:** In Bearbeitung (s. Bericht der UB Heidelberg)

- **Cgi-Schnittstelle:** Die Schnittstelle hat sich bis jetzt bei den großen Systemen bewährt, auch Libero wird diese vermutlich einsetzen (s.o.). Es sind noch einige Erweiterungen in der Schnittstelle umzusetzen, z.B. Ausgabeort, Verwaltungsvermerk, Felder für Aufsatzkopien. Nachgefragt wurde ebenfalls ein Name für die Schnittstelle und eine Versionsnummer. Geplant wurde ein Technik-Treffen im BSZ Konstanz zur Spezifikation der Schnittstelle.

TOP 4: Roter Leihschein / Magazinbestellschein

Das BSZ stellt einen Entwurf vor, der anhand der Vorschläge und Wünsche aus der E-Mail-Diskussion zu diesem Thema erstellt wurde. Herr Frings erläutert einige Einzelheiten hierzu. Geändert wird noch:

- Im linken Abschnitt: Angabe **"Zahl der Bände"** wird eingefügt
- **Signaturen** der aktuell gebenden Bibliothek werden **ebenfalls als Barcodes** ausgegeben, ggf. unten auf dem Blatt, nicht im Leihschein selbst.
- Für die **UB Tübingen** muss die **Benutzernummer in einem anderen Barcodetyp** ausgegeben werden.
- Im Mittelteil wird im **Entleiherfeld das Druckdatum** ausgegeben, ein evtl. **Vormerkwunsch im jetzigen Bearbeiterfeld**.

Das BSZ wird den Leihschein nach den Ergebnissen der Diskussion ergänzen und umgestalten und zum Testen bereitstellen.

TOP 5: Diskussion / Fragen / Weiteres Vorgehen

Priorität 1 haben:

- Voraussetzungen (s.o.) für Aufhebung der Bestellgrenze erfüllen
- Umgestaltung des Roten Leihscheins und Ergänzung der entsprechenden Eingabefelder in der Schnittstelle sowie im Fernleihsystem

Außerdem wird das BSZ mit SISIS abklären, ob und wie die gebende Bibliothek lückenhafte Bestellungen an die nehmende Bibliothek mit der Bitte um Vervollständigung der Angaben zurückschicken kann.

Mittelfristige Planung:
Es wird ein Testsystem für die Bestellung von Aufsatzkopien eingerichtet. Vorher werden die entsprechenden Ergänzungen in der Schnittstelle realisiert.

Nächstes Treffen: 16.9.03, 10.30 Uhr in der WLB Stuttgart

Protokoll: Katrin Clemens